

Der Hausarzt

in
Westfalen

Zukunft Praxis

Roter Teppich:
Gute Zeiten für
Nachwuchsmediziner

Volles Programm:
Fortbildung und Austausch
beim Hausärztertäg

Neuer Service:
Von den Angeboten
der HSW profitieren



„
Ohne uns Hausärzte
wird es auch zukünftig
nicht gehen.
Unterstützen Sie uns
durch Ihre Mitgliedschaft,
“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich, Ihnen mit der aktuellen Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ ein Magazin vorstellen zu können, in dem noch mehr steckt als sonst: mehr Seiten, mehr Neuigkeiten, mehr Service. In den letzten Monaten ist so viel passiert, was wir Ihnen mitteilen möchten, dass wir den Umfang kurzerhand erweitert und einige neue Serien und Rubriken eingeführt haben. So finden Sie ab sofort immer eine HZV-Sprechstunde in Ihrem Mitgliedsmagazin, in der häufig gestellte Fragen rund um die hausarztzentrierte Versorgung von unserer HZV-Expertin Hani Farhat beantwortet werden. Im „Hausbesuch“ stellen wir Praxen vor, über die es eine besondere Geschichte zu erzählen gibt. Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft liefert einen Überblick über das umfangreiche neue Service- und Seminarangebot. Und im Politik-Telegramm erhalten Sie eine kompakte Übersicht über die Themen, die uns als Landesverband aktuell beschäftigen – und unseren Standpunkt dazu. Die ersten Monate dieses Jahres waren für den Hausärzterverband Westfalen-Lippe ereignisreich: Im April haben wir mit einem erfolgreichen Hausärztetag in Münster begonnen. Auf der Fortbildungswoche auf Borkum waren wir wieder mit einem Messestand dabei.

Aber auch politische Themen zur Stärkung der Allgemeinmedizin haben wir begleitet und uns eingemischt. Der Masterplan Medizinstudium 2020 wurde bewilligt. Auch wenn es noch einige Jahre bis zur Umsetzung dauern wird – wir haben es doch endlich geschafft, dass die Allgemeinmedizin ein Prüfungsfach wird und dass im PJ ein Tertial in der Niederlassung abgeleistet werden muss. Wir setzen uns dafür ein, dass die Geriatrie als Querschnittsfach in der Weiterbildung für Allgemeinmedizin verankert werden soll und nicht als eine weitere Zusatzbezeichnung! Wir kämpfen für ein freiwilliges Primärärztersystem und lehnen die vom Spitzenverband der Fachärzte und dem Bund der Internisten geforderte Öffnung der Grundversorgung für andere Fachärzte – außer den Fachärzten für Allgemeinmedizin und den Internisten ohne Schwerpunkt – ab. Unsere HZV-Verträge mit den Krankenkassen bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind! Auch im Bereich der Telemedizin sind wir dabei! Ab Juli 2017 gibt es die Möglichkeit, unsere VERAH® mit dem Tele-Rucksack auszustatten und unseren Patienten damit eine noch bessere Versorgung zu bieten, ohne dass die direkte Arzt-Patienten-Beziehung leidet.

Und für alle die, die die HZV leben, wurde jetzt mit „Geniocare“ eine eigene kostengünstige Abrechnungssoftware geschaffen, die mehr als einfach in der Bedienung ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ohne uns Hausärzte wird es auch zukünftig nicht gehen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, und helfen Sie uns, dass die Allgemeinmedizin im Sinne eines freiwilligen Primärärztersystems gestärkt wird. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit mit erholsamen Ferientagen.

Herzlich

Ihre Anke Richter

INHALT

Landesverband aktuell	4
Westfälisch-Lippischer Hausärzttetag 2017	6
Blickpunkt Nachwuchs	10
Landesverband aktiv	13
Aus den Bezirken	14
Politik	16
HZV	19
MFA & VERAH®	22
Hausbesuch	24
Service HSW mbH WL	26
Fortbildungen	28
Service	30
Beitrittserklärung	32

Impressum

Herausgeber:

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Tel.: 02303-94292-0
Fax: 02303-94292-299
E-Mail: lvwl@hausarztverband.de
Website: www.hausarztverband-wl.de

Verantwortlich:

Anke Richter (v.i.S.d.P.)

"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles
Mitteilungsorgan des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im
Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag ent-
halten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Hausärzte-
verbandes wieder.

Redaktion:

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.
Daniela Thamm
Tel.: 02303-94292-130
E-Mail: daniela.thamm@hausarztverband.de

Layout & Druck:

IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren

Titelfoto: Kim Schneider - stock.adobe.com



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen

www.pefc.de



Id.-Nr. 1764458
www.bvdm-online.de



Lars Rettstadt, neuer Sprecher der Delegiertenversammlung im Hausärzterverband Westfalen-Lippe.

Die Delegierten des HÄVWL kamen in Münster zusammen.

Delegiertenversammlung mit neuem Sprecher und Resolution

Ein neuer Sprecher und eine laute Stimme gegen die Beschneidung hausärztlicher Kompetenzen

Lars Rettstadt ist neuer Sprecher der Delegiertenversammlung im Hausärzterverband Westfalen-Lippe (HÄVWL). Er wurde im Rahmen der Delegiertenversammlung während des Westfälisch-Lippischen Hausärztetages in Münster als Nachfolger von Dr. Werner Pötter gewählt. Pötter hatte das Amt im Dezember 2015 übernommen und trat jetzt aus persönlichen Gründen zurück. Lars Rettstadt ist Facharzt für Allgemeinmedizin aus Dortmund und langjähriger Delegierter des HÄVWL. „Mir liegt der Hausärzterverband am Herzen“, erklärte er nach seiner Wahl. „Mir liegt daran, dass wir zusammen den Verband nach vorne bringen. Denn nur ein geschlossener Landesverband ist ein starker Landesverband!“ Neben dieser Personalie standen bei der Delegiertenversammlung aktuelle politische Entwicklungen auf der Tagesordnung. Der jüngst verabschiedete Masterplan Medizinstudium 2020

fand die Zustimmung der Delegierten. „Für uns als Allgemeinmediziner ist der Masterplan ein Erfolg“, erklärte Anke Richter, 1. Vorsitzende des HÄVWL. Es seien aber weitere Schritte nötig, um die Allgemeinmedizin zu stärken.

„Grundversorgung ist Kernaufgabe des Hausarztes“

„Jetzt müssen wir Hausärzte auch genügend Lehrpraxen bereitstellen, um den Studierenden im Praktischen Jahr die Möglichkeit zu bieten, sich in der Allgemeinmedizin auszubilden“, richtete Lars Rettstadt einen Appell an die Kollegen. PJler seien „absolut gewinnbringend“ für die eigene Praxis, warb auch Bernd Balloff aus Legden für diese Form der Nachwuchsförderung. Lehrarztpraxis zu sein bedeute keinen großen Aufwand, aber strategisch einen großen Vorteil. Etwa wenn es um die Perspektive einer späteren Praxisübernahme gehe.

Eine Absage erteilten die Delegierten den Vorstößen zur Einführung eines speziellen Facharztes für Geriatrie. „Wir haben die alten Menschen jeden Tag

in der Praxis. Eine bessere Ausbildung können wir doch gar nicht haben“, erklärte Rolf Granseyer. Auch die Forderung des Spitzenverbands Fachärzte Deutschlands (SpiFa) nach einer Aufnahme in die hausärztliche Grundversorgung stieß auf strikte Ablehnung. „Das ist indiskutabel“, sagte Anke Richter. „Die Grundversorgung ist Kernaufgabe des Hausarztes und kann auch nur von ihm geleistet werden. Schuster bleib bei deinen Leisten.“ Die Landesdelegiertenversammlung verabschiedete eine entsprechende Resolution, in der sie sich klar gegen die Forderung des SpiFa nach Auflösung der Vergütungstrennung ausspricht. Zudem forderte sie den Bundesverband des Deutschen Hausärzterverbandes auf, sich ebenfalls vehement gegen diese Bestrebungen zu stellen. „Eine Neudefinition der Grenze des bestehenden Versorgungsauftrages der haus- und fachärztlichen Versorgung ist nicht notwendig“, heißt es in der Resolution weiter. „Verteilungsprobleme unter Fachärzten können nur im fachärztlichen Honorartopf gelöst werden – alternativ durch eine komplette Ausbudgetierung der Gesamtvergütung“. (DT)

Der aktuelle Vorstand:

- 1. Vorsitzende: Anke Richter, Bad Oeynhausen
- 2. Vorsitzender: Michael Niesen, Ochtrup
- 3. Vorsitzende: Dr. Elisabeth Koch, Ascheberg
- Schriftführer: Dr. Wolfgang Picker-Huchzermeyer, Bielefeld
- Schatzmeister: Dr. Sascha Schönhauser, Nottuln
- Sprecher der Delegiertenversammlung: Lars Rettstadt, Dortmund



Dr. Jürgen Niesen: 40 Jahre Einsatz im Hausärzterverband Westfalen-Lippe

Dr. Jürgen Niesen (75) ist Hausarzt aus Leidenschaft. Seit 1976 ist er in Ochtrup als Facharzt für Allgemeinmedizin niedergelassen. Er übernahm dort die Praxis von seinem Vater und arbeitet in der Gemeinschaftspraxis seit 1991 mit seinem Bruder Michael Niesen. Und nicht nur für seine Patienten setzt sich Dr. Jürgen Niesen unermüdlich ein – auch berufspolitisch ist er seit Jahrzehnten im Hausärzterverband Westfalen-Lippe engagiert. Jetzt wurde er von der 1. Vorsitzenden, Anke Richter, im Rahmen des Westfälisch-Lippischen Hausärztetages in Münster für seine 40-jährige treue Mitgliedschaft geehrt.

„Ich bin damals dem Verband beigetreten, weil ich mich für bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen für den Hausarztberuf stark machen wollte“, erzählt Niesen. Im Hausärzterverband als der Interessenvertretung und dem größten Berufsverband der deutschen Vertragsärzte habe er sich seit jeher gut aufgehoben gefühlt.

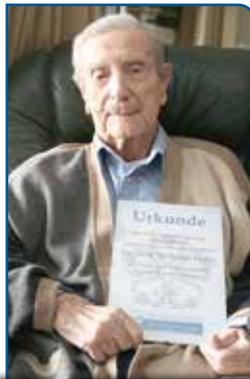


Dr. Jürgen Niesen,
Facharzt für Allgemeinmedizin

Anke Richter dankte Dr. Jürgen Niesen für seine Treue zum Hausärzterverband Westfalen-Lippe. „Wir brauchen Menschen wie ihn, die sich einbringen. Nur so bleiben wir als Verband stark und können auch in Zukunft unsere Ziele erreichen.“ (DT)

Dr. Wilhelm Holle (101) wurde als ältestes Mitglied geehrt

101 Jahre. So alt ist Dr. Wilhelm Holle – und damit ist er das älteste Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe. Als Dankeschön für seine Treue zum Verband wurde der Dortmunder jetzt mit einer Urkunde geehrt. Als Präsent gab es eine Flasche Weißwein, denn Holle hat ein festes Ritual: Jeden Tag pünktlich um 11 Uhr trifft er sich mit seinem Sohn Dieter (75) zum Frühschoppen.



Dr. Wilhelm Holle,
Facharzt für Allgemeinmedizin

„Und da gibt es immer Weißweinschorle“, sagt Wilhelm Holle. Vielleicht ist das eines seiner Rezepte für sein hohes Alter.

„Ich habe das ein Leben lang gemacht. Verkehrt kann es also nicht gewesen sein“, sagt er und lacht.

Studiert hat Wilhelm Holle an der Berliner Charité. Im 2. Weltkrieg war er als Stabsarzt im Baltikum eingesetzt. 1945 kehrte er nach Dortmund zurück und eröffnete seine Hausarztpraxis, die er 32 Jahre lang führte. Seine Frau Lieselotte war als Sprechstundenhilfe stets an seiner Seite. Mit ihr war Holle 70 Jahre verheiratet, ehe sie vor fünf Jahren verstarb.

Dr. Wilhelm Holle ist Mitbegründer der Deutschen Rheuma-Liga und hat in dieser Funktion viele Jahre lang Vorträge und Seminare gehalten. (DT)

Dr. Volker Schrage als VV-Vorsitzender bestätigt

Dr. Volker Schrage bleibt Vorsitzender der Vertreterversammlung (VV) der Kassenzusammenarbeit Westfalen-Lippe. In der konstituierenden Sitzung im November letzten Jahres war Schrage einstimmig wiedergewählt worden und geht somit in seine zweite Amtszeit. Damit hat erneut ein Hausarztvertreter die Spitzenposition der VV inne: Dr. Volker Schrage, niedergelassener Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin aus Legden, ist langjähriger Delegierter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (HÄVWL) und hatte bei der KV-Wahl für „Die Hausarztliste“ kandidiert.

„Wir freuen uns sehr, dass mit der Wiederwahl von Dr. Volker Schrage die hausärztliche Position innerhalb der KV gestärkt wird. Er ist fest verwurzelt im Hausärzterverband und hat die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte in unserer Region im Blick“, erklärt Anke Richter, 1. Vorsitzende des HÄVWL. Und auch bei Dr. Volker Schrage ist die Freude groß: „Die Wahl ist ein Vertrauensbeweis, der mich anspricht.“ (DT)



Dr. Volker Schrage,
Facharzt für Innere
und Allgemeinmedizin



Informationen zu allen
Mitgliedern und
Funktionsträgern der
Vertreterversammlung der
KVWL gibt es unter
www.www.kvwl.de

Hausärztetag 2017

Drei tolle Tage in Bildern

Gute Gespräche, spannende Diskussionen und anspruchsvolle Fortbildungen - der 10. Westfälisch-Lippische Hausärztetag bot seinen Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte, Medizinische Fachangestellte und das gesamte Praxisteam, Industrieausstellung, Landesdelegiertenversammlung, berufspolitische Podiumsdiskussion, Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ und Gesellschaftsabend lockten Anfang April rund 300 Teilnehmer nach Münster.



Auch die Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ war wieder mit dabei.

Industrieausstellung



Das Team des IHF organisierte die Anmeldung der Teilnehmer und war erster Ansprechpartner zum Thema Fortbildung.



Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe informierte über die Serviceangebote und Vorteile einer Mitgliedschaft.



Zwischen den Seminaren und Veranstaltungen hatten die Besucher die Möglichkeit, sich auf der Industrieausstellung zu informieren. Auch das HZV-Team war wieder vor Ort (vorne links).



Fotos: Thomas Hauss/HÄWWL, Daniela Thamm/HÄWWL

Podiumsdiskussion



Die Besucher der berufspolitischen Podiumsdiskussion nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen loszuwerden und mitzudiskutieren.

Fortbildungen



Von Dermatologie bis Ultraschall, von Impfungen bis Geriatrie - das Institut für hausärztliche Fortbildung (IHF) und der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hatten ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Hausärzte, MFA, VERAH® und Praxisteams auf die Beine gestellt.

Gesellschaftsabend



In der festlichen Atmosphäre des Schlossgarten-Restaurants feierte der HÄVWL mit seinen Gästen einen stimmungsvollen Gesellschaftsabend.



„Der Hausarzt ist das Rückgrat des Gesundheitssystems“



Wo steht der Hausarzt im Gesundheitssystem? Wie hat sich seine Position im Laufe der Zeit verändert? Und wohin geht die Entwicklung in Zukunft? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der berufspolitischen Podiumsdiskussion, zu der der Hausärzterverband Westfalen-Lippe im Rahmen seines Westfälisch-Lippischen Hausärztertages in Münster eingeladen hatte. „Gerade im Hinblick auf das Wahljahr 2017 ist die Hausarztposition ein spannendes Thema“, erklärte Anke Richter, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Themen wie der „Masterplan Medizinstudium 2020“ oder der wachsende Bedarf an Hausärztinnen und Hausärzten seien aktuell wie nie.

„Er ist für jeden und alle Generationen da.“

Über die zentrale Funktion, die der Hausarzt im Gesundheitssystem einnimmt, herrschte dabei unter den Diskussionsteilnehmern große Einigkeit: „Der Hausarzt ist das Rückgrat des Gesundheitssystems. Er ist für jeden und alle Generationen da. Und er guckt nicht nur auf das Symptom, sondern hat den ganzen Menschen im Blick“, brachte es Prof. Dr. Elisabeth Pott, Vorsitzende des FDP-Bundesfachausschusses für Gesundheit, auf den Punkt. Für Kommunen bedeute die Anwesenheit eines Hausarztes vor Ort gar einen elementaren Standortfaktor, unterstrich Kevin Gniosdorff, Vorsitzender der Jungen Union Kreisverband Paderborn. „Für die Menschen ist es wichtig, dass sie einen Hausarzt in der Nähe haben“, betonte er. Dass es vermehrt Probleme gibt, Nachfolger für Hausarztpraxen zu finden, sieht Dr. Jürgen Niesen, selbst Facharzt für Allgemeinmedizin aus Ochtrup, in der im Vergleich zu anderen Facharztgruppen schlechten Bezahlung des Hausarztes begründet. „Der Hausarzt muss fit sein, er muss gut sein – aber er ist der preiswerteste Doktor“, so Niesen, der davor warnte: „Ohne Hausarzt wird das Gesundheitssystem in den nächsten Jahren explodieren!“

Immerhin komme dem Hausarzt die wichtige Rolle des „Verteilers“ zu. „Bei ihm liegt die hausärztliche Grundversorgung“, betonte Anke Richter. Diese könne von keinem anderen Facharzt geleistet werden. Ein Aspekt, den auch Anita Nuding von der GWQ Service Plus AG hervorhob: „In der Grundversorgung sehen wir nur den Hausarzt!“



Bei der Diskussion mit von der Partie: (v.l.): Kevin Gniosdorff, Anita Nuding, Prof. Dr. Peter Maisel, Anke Richter, Prof. Dr. Elisabeth Pott und Dr. Jürgen Niesen.

Die aktuell viel diskutierte Telemedizin könne das persönliche Gespräch und das daraus resultierende Vertrauensverhältnis dabei nicht ersetzen, sondern allenfalls ergänzen. „Eine geeignetere Hilfebrücke kann da eher die VERAH sein, die Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“, erklärte Dr. Jürgen Niesen. Auch Anita Nuding sieht in der Telemedizin kein Allheilmittel: „Sie ist gut als Unterstützung, aber sie ist nichts, was uns wirklich nach vorne bringt“, betonte sie. „Was uns nach vorne bringt, das sind die Selektivverträge.“ Dabei widerspreche das HZV-Modell in keiner Weise der freien Arztwahl, im Gegenteil: „Der Patient soll die freie Arztwahl haben und den Arzt finden, dem er vertraut“, so Nuding. „Wenn er ihn dann aber gefunden hat, soll er bitte bei ihm bleiben. Nur so kann ja die Rolle des Lotsen funktionieren.“ Das komme dann auch der Finanzierung des Gesundheitssystems zugute.

Allein mit der Diskussion über Finanzen und Kosten motiviere man den medizinischen Nachwuchs nicht, in die Allgemeinmedizin zu gehen, mahnte Prof. Dr. Peter Maisel, Facharzt für Allgemein- und Palliativmedizin und Leiter des Centrums für Allgemeinmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster: „Vielmehr müssen wir

vermitteln: Die Allgemeinmedizin ist nicht nur kostensparend, sondern auch spannend und hoch wissenschaftlich. In vielen Fällen ist sie die bessere Medizin. Gute Allgemeinmedizin ist: das Richtige tun. Am richtigen Ort. Zum richtigen Zeitpunkt. Dabei lösen wir als Allgemeinmediziner 90 Prozent der Probleme kompetent selbst.“ Eine wichtige Rolle bei der Motivation für das Fach Allgemeinmedizin kann Maisels Ansicht nach der Masterplan Medizinstudium 2020 spielen. „In ihm steckt übrigens viel mehr Freiheit, als in der alten Approbationsordnung“, betonte er. Wichtig sei nun, dass der Finanzierungsvorbehalt des Masterplans aufgehoben werde, erklärte Prof. Dr. Elisabeth Pott. „Wenn man Ernst damit machen will, dass die gesundheitliche Versorgung auch in Zukunft gewährleistet werden soll, dann muss man auch die Rahmenbedingungen schaffen.“ (DT)

Lebendige Diskussion: Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen loszuwerden.



Die Vorträge kamen beim Publikum gut an.

„Der rote Teppich ist für Sie ausgerollt“

Praktische Tipps, ehrliche Antworten und keine Chance für Vorurteile: Die Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“, zu der der Hausärzterverband Westfalen-Lippe anlässlich seines 10. Westfälisch-Lippischen Hausärztetages in Münster eingeladen hatte, hielt jede Menge wertvolle Informationen rund um die Themen Studium, Weiterbildung und Niederlassung für Medizinstudierende und Ärzte in Weiterbildung bereit. Neben Vorträgen und einer lebendigen Diskussionsrunde bot der Nachwuchsabend auch eine Ausstellung, bei der Kommunen, Universitäten, die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und die Stiftung Perspektive Hausarzt des Deutschen Hausärzterverbandes ihre Angebote für angehende Allgemeinmediziner präsentierten. Dr. Elisabeth Koch, Fachärztin für Allgemeinmedizin mit eigener Praxis in Ascheberg, konnte in ihrem Vortrag direkt zu Beginn Vorbehalte, die es unter Nachwuchsmedizinerinnen noch immer gibt, entkräften: Der Hausarzt als Einzelkämpfer gehört der Vergangenheit an. „Heute steht die Hausarztpraxis im Zentrum eines ganzen Netzwerkes

aus fachärztlichen Kollegen, Krankenhäusern und Pflegediensten. Zudem gibt keine Nacht- und Wochenenddienste mehr, die Notdienste sind geregelt, die Residenzpflicht ist aufgehoben und man hat die freie Wahl, wie man seine Praxis einrichtet“, so Koch.

Flexibilität und Vielseitigkeit

„Man hat die Chance, seine Schwerpunkte zu setzen – anders als in der Klinik“, betonte auch Anke Richter, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Vor allem diese Flexibilität und die Vielseitigkeit der Allgemeinmedizin mache diese Fachrichtung so reizvoll.

Elisabeth Kochs eigener Werdegang zeigt zudem: Familie und Hausarztpraxis – auch das ist eine glückliche Verbindung. Als Mutter von drei Kindern und niedergelassene Hausärztin hob sie die unterschiedlichen Arbeitsmodelle – Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften oder Anstellungsverhältnisse – hervor, aus denen man das für sich passende wählen könne. „Das Schöne an der Hausarztpraxis ist ja, dass die Kernarbeitszeit morgens ist.“ Auch die Betreuungsangebote für den

Nachwuchs seien heutzutage vielfältiger als noch zu ihrer Zeit. „Man muss sich nur trauen, auch ein Stück loszulassen.“ Den jungen Medizinerinnen und Mediziner im Publikum machte sie Mut: „Kinder sind kein Hindernis für unseren Beruf. Sie sind eine Bereicherung.“

Über die vielfältigen Möglichkeiten der Weiterbildung zum Allgemeinmediziner informierte Bettina Köhler von der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL). „Die Weiterbildung Allgemeinmedizin ist sicherlich die interessanteste“, sagte Köhler. „Man kann viel experimentieren und gucken, was will ich später in der Praxis machen. Man kann beim Pädiater reinschnuppern, beim Chirurgen, beim Gynäkologen, beim Augenarzt oder zum Beispiel beim Orthopäden, denn man hat ja später in der Praxis viel mit Rückenleiden zu tun.“ Dadurch könne man vorab prüfen, welchen Schwerpunkt man später wählen wolle. Vor dem Hintergrund eines erhöhten Bedarfes an Hausärzten ermöglicht die ÄKWL seit 2012 den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin. Er war zunächst

Anke Richter (r.) freute sich, Dr. Michael Bloch, Bettina Köhler, Dr. Elisabeth Koch und Volker Kordes (v.l.) als Referenten begrüßen zu können.



Beim Get Together mit DJ, Essen und Getränken konnten die Teilnehmer im Anschluss an die Vorträge in lockerer Atmosphäre mit den Referenten ins Gespräch kommen.

Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin



befristet, wurde aber 2015 entfristet. „Wer eine Anerkennung als Facharzt in einem anderen Gebiet hat, kann damit auch noch Allgemeinmediziner werden“, erläuterte Köhler. Die Basisweiterbildung im Gebiet der Inneren Medizin ist dann verkürzt.

„Als Allgemeinmediziner ist man der Lotse im Gesundheitssystem, und das oft mit Familienanschluss“, stellte Köhler die Bedeutung des Hausarztes heraus. Denn die häufig langjährig gewachsene Arzt-Patientenbeziehung und das damit verbundene Vertrauensverhältnis ist eine Besonderheit, wie sie in anderen Fachrichtungen nicht vorkommt.

Auch für Dr. Michael Bloch liegt der Reiz der Allgemeinmedizin genau hier begründet. Er selbst hat gerade sein Medizinstudium abgeschlossen und bildet sich zum Allgemeinmediziner weiter. Sein Vortrag über Vorurteile, Realität und Imagewandel der Allgemeinmedizin war ein leidenschaftliches Plädoyer für den Hausarztberuf. Bloch räumte rigoros auf mit Vorurteilen, denen er selbst im Studium begegnet ist und zeigte auf, wie vielseitig,

wissenschaftlich, flexibel und anspruchsvoll die Allgemeinmedizin ist. Hausärzte behandelten Patienten aller Altersgruppen und die Fälle seien häufig sehr komplex. „Der Hausarzt ist Spezialist. Er ist der Gate-Keeper.

„Ein wichtiges Zahnrad“

Er muss beraten, entscheiden und filtern, welcher Patient welche Behandlung braucht und zu welchem Facharzt oder in welche Klinik er gegebenenfalls muss“, schilderte Bloch. „Damit ist er ein wichtiges Zahnrad im Gesundheitssystem.“ Auch das Vorurteil, dass mit der Allgemeinmedizin kein Geld zu verdienen sei, stimme nicht. „Wie wir uns im Hamsterrad bewegen, das bestimmen wir doch selbst.“ Denn in der Praxis gebe es eine große Autonomie, im Krankenhaus hingegen Arbeitsverdichtung und Konsolidierungsdruck. Das Vorurteil, der Hausarzt sei ein Arzt zweiter Klasse, widerlegte er ebenfalls. Die Voraussetzung für den Kauf eines Kassenarztsitzes sei der Facharzt für Allgemeinmedizin. Dafür gebe es eine klar strukturierte Weiterbildung. Zudem bestehe fortlaufend die Pflicht zur Fortbildung.

Das größte Risiko, das Ärzte von einer Niederlassung abhält, ist einer Studie der Deutschen Apotheker und Ärztebank zufolge das finanzielle Risiko. Eine unbegründete Sorge, wie Volker Kordes, Prokurist der apoBank, betonte. Denn nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gingen nur etwa 0,05 Prozent der Vertragsärzte Pleite. „Um diese Ausfallquote beneidet uns jede andere Bank“, so Kordes. Die Gründe für eine Insolvenz lägen meist im privaten Bereich. Der durchschnittliche Praxisüberschuss habe 2014 bei 167.200 Euro gelegen, das durchschnittliche Gehalt eines Oberarztes im Krankenhaus bei 135.000 Euro. „Ich kann Ihnen nur aus finanzieller Sicht sagen: Lassen Sie sich nieder. Es lohnt sich“, so Kordes. Dabei muss heute niemand bei null anfangen. „Ich würde mir eine Praxis von einem Kollegen suchen, der in vier, fünf Jahren aufhört und dort mit einsteigen und die Praxis später übernehmen“, empfahl Anke Richter. „Die Bedingungen sind heutzutage optimal.“ Dem stimmte auch Dr. Norbert Hartmann, früherer Vorsitzender des Landesverbandes und Hausarzt aus Hörstel, zu: „Der rote Teppich ist für Sie ausgerollt.“



„Münsterlandgespräch“ zur medizinischen Versorgung auf dem Land

Die Zukunft der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum stand im Fokus des „Münsterlandgesprächs“, zu dem die Friedrich-Ebert-Stiftung am 7. Februar in die Steverhalle in Senden eingeladen hatte. Dr. Sascha Schönhauser, selbst Landarzt aus Nottuln und Vorstandsmitglied des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, diskutierte auf dem Podium mit und stellte seine Ideen zur Sicherung der flächendeckenden ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum vor. Weitere Diskussionsteilnehmer waren Prof. Dr. Karl Lauterbach, MdB, und Prof. Thomas Gerlinger, Universität Bielefeld. Moderiert wurde die Veranstaltung von André Stinka, MdL.

Zukunftssicherung für Jung und Alt

Was sollten Hausärztinnen und Hausärzte beachten, die sich in absehbarer Zeit zur Ruhe setzen und ihre Hausarztpraxis abgeben möchten? Welche Möglichkeiten gibt es für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, die sich niederlassen wollen? Und wie finden beide Gruppen zueinander? Diese Fragen standen am 1. März im Zentrum der Veranstaltung „Hausarzt sein und werden – Zukunftssicherung für Jung und Alt“ des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe e.V. in Unna. Die Rechtsanwälte Jörg Paßmann und Joachim Schütz (Justiziar des Deutschen Hausärztesverbandes), aus Köln, Steuerberater Daniel Vloet aus Krefeld und Michael Niesen, 2. Vorsitzender des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus der ganzen Region nach Unna gekommen waren, umfassend zu den Themen Praxisabgabe, Gestaltung eines Kaufvertrages, Kooperationsformen als Sicherungsinstrument sowie zu strategischen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Überlegungen.

Auch auf Fragen des hausärztlichen Nachwuchses, welche Möglichkeiten es beim Übergang ins Berufsleben gibt – Anstellung, Praxisübernahme oder Gesellschafter in einem MVZ – hatte das Expertenteam Antworten im Gepäck.



Ein HZV-Äpfel auf Reisen

Lernen wo andere Urlaub machen: Die Fortbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL lockte auch in diesem Jahr wieder viele Teilnehmer auf die Insel Borkum. Der Hausärztesverband Westfalen-Lippe war ebenfalls vor Ort.



Silke Wernicke aus der Geschäftsstelle des HÄVWL informierte zu den Leistungen und Serviceangeboten für Mitglieder. Im Gepäck hatte sie außerdem jede Menge HZV-Äpfel als gesundes und begehrtes Präsent für Messestand-Besucher.



HZV-Äpfel können Sie für Ihre Praxis oder als Geschenk für Ihre Patienten über die Geschäftsstelle des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe bestellen. Informationen gibt es unter www.hausaerztesverband-wl.de



„Kamingespräch“ des Qualitätszirkels MünsterLand

Zum „Kamingespräch HZV“ hat sich der Qualitätszirkel „MünsterLand“ mit Gästen auf dem „Alten Hof Schoppmann“ in Nottuln Darup getroffen. In lockerer Runde und gemüthlicher Atmosphäre informierten Qualitätszirkelmoderator Dr. Sascha Schönhauser vom Vorstand des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e.V. und Hani Farhat vom HZV-Team rund um die hausarztzentrierte Versorgung (HZV) und präsentierten die HZV-Fallwerte der Quartale eins und zwei 2016.

Die QZ-Teilnehmer waren sich einig, dass die HZV sich in mehrfacher Hinsicht lohnt: Zum einen bedeute sie wirtschaftliche Vorteile, zum anderen auch eine deutliche Steigerung der Arbeitszufriedenheit. Zudem stärke sie die Allgemeinmedizin, ohne die eine Qualität und Wirtschaftlichkeit des Gesundheitssystems in Zukunft nicht erhalten werden kann.

„Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, um mit der HZV zu starten“, rät Dr. Sascha Schönhauser denjenigen, die bislang noch gezögert haben.



Informationen und
Kontaktmöglichkeiten
zu den Qualitätszirkeln des
Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe
finden Sie unter
www.hausaerzterverband-wl.de

DMP-Fortbildung im Bezirk Süd

Zwei Mal im Jahr lädt der Bezirksverband Westfalen-Süd des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe zur DMP-Ärztefortbildung „Alles auf einen Streich“ in die LWL-Klinik Dortmund ein. Am 15. März folgten wieder rund 130 Hausärztinnen und Hausärzte aus der Region Dortmund und Südwestfalen dieser Einladung und ließen sich von den Referenten Prof. Dr. Thomas Heitzer, Dr. Ronald Doepner und Dr. Michael Herr auf den neusten Stand in Sachen Koronare Herzkrankheit, Asthma und chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD) bringen.

Rolf Granseyer, Vorsitzender des Bezirksverbandes Westfalen-Süd, gab zudem eine Einführung in die hausarztzentrierte Versorgung (HZV).



Der Termin für die
nächste DMP-Fortbildung
„Alles auf einen Streich“
im Bezirksverband Süd steht bereits:
Sie findet statt am
Mittwoch, 8. November 2017.
Weitere Informationen zu dieser
Veranstaltung erhalten Sie in
Kürze über die Homepage
www.hausaerzterverband-wl.de.

Sigrid Richter übernimmt Vorsitz im Bezirk Ost



Sigrid Richter ist die neue 1. Vorsitzende des Bezirks Ost im Hausärzterverband Westfalen-Lippe. Die Fachärztin für Innere Medizin – Hausärztliche Versorgung aus Minden wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bezirks am 31. Mai in Bad Oeynhausen gewählt. Sie löst damit Anke Richter an der Spitze des Bezirksverbands ab. Diese ist seit Dezember 2015 zugleich 1. Vorsitzende des Landesverbandes Westfalen-Lippe und hatte nun

ihr Amt im Bezirk zur Verfügung gestellt. Sigrid Richter war seit November 2015 Schatzmeisterin im Bezirk Ost. Auf diesen Posten wählten die Mitglieder Dr. Jens Biesenbaum aus Löhne.

So setzt sich der aktuelle Vorstand des Bezirks Ost zusammen: 1. Vorsitzende: Sigrid Richter (Minden), 2. Vorsitzender: Jürgen Müller (Paderborn), 3. Vorsitzender: (Dr. Reinhard Hochstetter (Rietberg), Schatzmeister: Dr. Jens Biesenbaum (Löhne) und Schriftführerin: Christiane Possehn (Hiddenhausen).

HZV – für Einsteiger und Fortgeschrittene

Volles Haus: Gleich 26 Medizinische Fachangestellte haben am 25. Januar in Unna die Schulbank gedrückt – bzw. den Seminarstuhl. Sie haben sich bei der HZV-Schulung für Einsteiger zu allen Kniffen und Tipps rund um die hausarztzentrierte Versorgung informiert.



Qualitätszirkel Diabetes beschäftigt sich mit HZV

Das war ganz neu: Der Qualitätszirkel Diabetes der niedergelassenen Ärzte im Altkreis Siegen-Wittgenstein bot den Teilnehmern am 4. Februar in Bad Berleburg erstmals auch eine HZV-Infoveranstaltung an. Dr. Holger Finkernagel organisierte die Veranstaltung für den Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V., um seinen Kolleginnen und Kollegen Entscheidungshilfen zu einer möglichen Teilnahme an der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) zu geben. Der Qualitätszirkel Diabetes fand im Gästehaus Schwarzenauer Mühle in Bad Berleburg statt. Das Thema lautete: „Molekulare Zusammenhänge zwischen Übergewicht und Insulinresistenz“.



Und auch die MFA-Workshops für Fortgeschrittene sind immer sehr beliebt: Im März waren in Unna 23 Teilnehmerinnen dabei, die sich von Referentin und HZV-MFA Mariele Trost Anregungen für eine noch reibungslosere Organisation der hausarztzentrierten Versorgung in ihren Praxen geben ließen.

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe und das HZV-Team bieten eine große Auswahl an Ärzte- und MFA-Schulungen für Einsteiger sowie Workshops für Fortgeschrittene in allen drei Bezirken des Landesverbandes an.

Informationen zu den kommenden Terminen gibt es in diesem Magazin auf S. 28 und 29 oder unter www.hausaerzterverband-wl.de.



Informationen zum QZ Diabetes gibt es unter: www.aerztenetz-bad-berleburg.de



Geriatric ist Kernkompetenz des Hausarztes

Die hausärztliche Versorgung kennt keine Altersgrenze. Gleiches gilt natürlich auch für unsere Patienten! Einen „zu alten Patienten“ gibt es für uns Hausärzte nicht. Die Geriatrie ist seit jeher eine unserer Kernkompetenzen und ein ganz zentraler Bestandteil der Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin.

Wir Hausärztinnen und Hausärzte sind für die Versorgung geriatrischer Patienten umfassend qualifiziert. Zum einen beziehen wir bei der Versorgung die gesundheitlichen, sozialen und familiären Hintergründe und die Krankengeschichte unserer Patienten mit ein und haben dadurch das nötige Wissen, und auch das Vertrauen, um eine bestmögliche Versorgung gewährleisten zu können. Dabei können wir 80 Prozent der Fälle abschließend in unseren Praxen behandeln. Hierdurch können die Patienten in vertrauter Umgebung versorgt werden und müssen nicht von Facharzt zu Facharzt wandern. Sollte dann das Spezialwissen eines Gebietsarztes gebraucht werden, wissen wir, wohin wir unsere Patienten am besten überweisen.

Diese Argumente sind natürlich nicht neu. Umso überraschender ist es, dass manche Ärzteorganisationen es immer wieder schaffen, diese zu „vergessen“, und Konzepte in die Welt setzen, die das

„
Einen zu alten Patienten gibt es für uns Hausärzte nicht
“

Ziel verfolgen, unsere hausärztlichen Kompetenzen scheinbar wahllos an bestimmte Gebietsärzte auszulagern. Dadurch gefährden sie nicht nur die Qualität der Patientenversorgung, sondern auch die Zukunft des Hausarztberufes. Aktuellstes Beispiel ist das Rufen nach „Geriatrischen Schwerpunktpraxen“, nach einer „Zusatzweiterbildung Geriatrie“ oder der Einführung eines Facharztes für Geriatrie. Hintergrund für derlei Konzepte sind zumeist Honorarinteressen, auch wenn natürlich viel lieber von Versorgung gesprochen wird. Jeder, der sich mit der Realität der Versorgung auskennt, weiß, dass solche Phantastereien am Ende des Tages vor allem zu mehr fehleranfälligen Schnittstellen führen. Die Koordination der Versorgung wird so noch schwieriger, als ohnehin schon. Ganz zu schweigen davon, dass derartige Konzepte den Patientenwunsch völlig

außer Acht lassen: Wollen unsere Patienten überhaupt nach jahrelanger Betreuung durch ihren Hausarzt an einen anderen Arzt weitergeleitet werden? Was können wir also tun? Widerstand gegen derartige Ideen muss zuallererst dort aufkommen, wo solche Konzepte geboren werden. Eine starke hausärztliche Stimme in der ärztlichen Selbstverwaltung ist enorm wichtig, um solchen Tendenzen, die ja im Grunde nichts anderes als eine Missachtung der hausärztlichen Kompetenzen sind, wirkungsvoll entgegenzutreten. Wir als Verband werden uns lautstark dagegen wehren.



Ulrich Weigeldt,
Bundesvorsitzender
Deutscher Hausärzterverband e.V.

Standpunkte: Das will der Landesverband

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat in berufspolitischen Fragen die Interessen der Hausärzte im Blick und kämpft für eine starke Hausarzt-Position im Gesundheitssystem. Im Politik-Telegramm bezieht die 1. Vorsitzende, Anke Richter, Stellung zu aktuellen Themen und Entwicklungen.



Anke Richter,
1. Vorsitzende
Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.

Masterplan Medizinstudium 2020

Die Verabschiedung des Masterplans Medizinstudium 2020 ist eine gute Nachricht: Wir sind zufrieden, dass die Allgemeinmedizin nun verpflichtendes Prüfungsfach wird und ein Pflichtquartal in einer niedergelassenen Praxis etabliert wird. Endlich haben Medizinstudierende die Möglichkeit, das Fachgebiet Allgemeinmedizin wirklich kennenzulernen. Das ist eine große Chance, um mehr junge Mediziner für dieses Fach zu begeistern – und so auch mehr hausärztlichen Nachwuchs zu gewinnen.

Geriatric

Wir brauchen keinen speziellen Facharzt für Geriatrie. Geriatrie ist ein Querschnittfach und wir als Hausärzte sind durch unsere tägliche Arbeit als einziger dafür qualifiziert. Die Grundqualifikation gehört in die Weiterbildungsordnung (WBO).

Grundversorgung

Die Forderung des Spitzenverbands Fachärzte Deutschlands (SpiFa) nach einer Aufnahme in die hausärztliche Grundversorgung ist indiskutabel. Die Grundversorgung ist Kernaufgabe des Hausarztes und kann auch nur von ihm geleistet werden. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe spricht sich für die Primärarztversorgung aus und fordert die Trennung der Vergütung in haus- und fachärztlichen Honorartopf.

TeleArzt

Ab Juli startet der Vertrag der ProVersorgung mit der GWQ und der BKK Bertelsmann mit dem TeleArzt in Nordrhein-Westfalen. Seit Mai können Hausärztinnen und Hausärzte freiwillig daran teilnehmen. Voraussetzung ist, dass sie am Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung mit der GWQ teilnehmen. Ziel ist eine bessere Versorgung der Patienten. Die VERAH® wird mit einem Telemedizin-Rucksack ausgestattet, der die Verbindung zur Praxis mittels Tablet herstellen kann.

Wir sind überzeugt davon, dass wir uns der zunehmenden Digitalisierung nicht verschließen dürfen. Sie kann viele Vorteile mit sich bringen und helfen, die Versorgung in strukturschwachen Gebieten zu verbessern. Deshalb wollen wir hier mit gutem Beispiel vorangehen.

CAMLOSTAR®

Gute Karten gegen
Bluthochdruck

Tagestherapie-
kosten von
0,41 Euro*



CAMLOSTAR® – die Fixkombination aus Candesartan und Amlodipin – NEU in 4 Wirkstärken

- 8 mg/5 mg Hartkapseln
- 8 mg/10 mg Hartkapseln
- 16 mg/5 mg Hartkapseln
- 16 mg/10 mg Hartkapseln

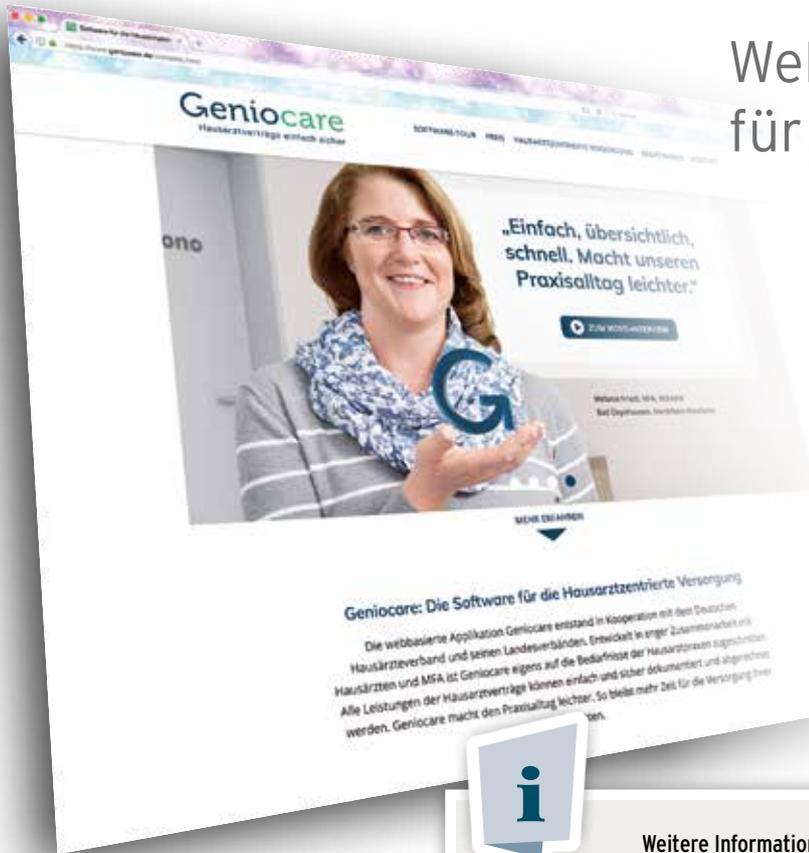
* bezogen auf Camlostar® 8 mg/5 mg Hartkapseln, Stand Lauer Taxe 15.03.2017

Camlostar 8 mg/5 mg; 8 mg/10 mg; 16 mg/5 mg; 16 mg/10 mg; Hartkapseln. Wirkst.: Candesartancilexetil; Amlodipin. **Zus.: 1 Hartkapsel Camlostar 8 mg/5 mg; 8 mg/10 mg; 16 mg/5 mg; 16 mg/10 mg** enth. 8 mg Candesartancilexetil u. 5 mg Amlodipin; 8 mg Candesartancilexetil u. 10 mg Amlodipin; 16 mg Candesartancilexetil u. 5 mg Amlodipin; 16 mg Candesartancilexetil u. 10 mg Amlodipin.
Sonst. Bestandt.: Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Carmellose-Calcium, Macrogol 8000, Hyprolose, Magnesiumstearat, Gelatine Titandioxid. **Camlostar 8 mg/5 mg; 8 mg/10 mg;** Chinolin-Gelb, Eisenoxid(II-III)-hydroxid-oxid x H₂O. **Camlostar 16 mg/5 mg;** Chinolin-Gelb. **Camlostar 8 mg/10 mg, 16 mg/5 mg;** Schellack, Eisenoxid-Schwarz, Propylenglykol, starke Ammoniaklsg., Kaliumhydroxid. **Anwendungsgebiete:** Substitutionstherapie b. Erw. m. prim. Hypertonie, deren Blutdruck bereits hinreichend m. Candesartan u. Amlodipin kontrolliert wird, die b. gleichbl. Dosis gleichz. verab. werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindl. gg. d. Wirkstoffe, Dihydropyridin-Derivate od. sonst. Bestandteile; obstrukt. Gallestörung; u. schw. Leberfunktionsstör.; Schock [einschl. kardiog. Schock]; schw. Hypotonie; Obstrukt. d. linksventr. Ausflusstrakts; hämodyn. instab. Herzinsuff. nach akut. Myokardinf.; gleichzeit. Anw. von Camlostar mit Alikiren-haltig. Arzneim. ist bei Pat. mit Diab. mellitus od. eingeschr. Nierenfunkt. [GFR < 60 ml/min/1,73 m²] kontraind.; Schwangerschaft; im 1. Trim. nicht empfohlen, im 2. u. 3. Trim. kontraindiziert; Stillzeit; Anw. nicht empfohlen; Kind. u. Jugendl. <18J.: keine Daten. Hinweis: Anwendung sollte nicht erfolgen b. prim. Hyperaldosteronismus. **Nebenwirkungen: Candesartan** Häufig: Atemwegsinfekt., Schwindel/Drehschwindel, Kopfschm.; Hyperkaliämie [bei Herzinsuff.]; Hypotonie [bei Herzinsuff.]. Sehr selten: Leukopenie, Neutropenie und Agranulozytose; Hyperkaliämie [bei Hypertonie]; Hyponatriämie; Husten; Übelkeit; erh. Leberenzymw., Leberfunktionsst. od. Hepatitis; Angioöd., Hautausschl., Urtikaria, Pruritus; Rückenschm., Arthralgie, Myalgie; Einschränkung der Nierenfunkt., einschl. Nierenvers. b. anfäll. Patienten. Laborwerte: Bei Pat. m. eingeschr. Nierenfunkt. regelmt. Überw. d. Serumkalium- und Serumkreat.-Spiegel empf. **Amlodipin:** Sehr häufig: Ödeme. Häufig: Schläfrigkeit, Schwindel, Kopfschm. (insbes. z. Beginn d. Beh.); Sehstörungen (einschl. Diplopie); Palpitationen; Hautröt. mit Wärmegef.; Dyspnoe; Bauchschm.; Übelk., Dyspepsie, veränd. Darmentleerungsgew. [einschl. Durchf. u. Verstopf.]; Knöchelschwell., Muskelkrämpfe; Müdigkeit, Asthenie. Gelegentlich: Schlaflosigkeit, Stimmungsschw. [einschl. Angst], Depression; Tremor, Geschmacksstör., Synkope, Arrhythmie [einschl. Bradykardie, ventr. Tachykard. u. Vorhofflimmern]; Hypoästhesie, Parästhesie; Tinnitus; Hypotonie; Husten, Rhinitis; Erbrechen, Mundtrockenh.; Alopecie, Purpura, Hautverfärb., verm. Schwitzen, Pruritus, Ausschlag, Exanthem, Urtikaria; Arthralgie, Myalgie, Rückenschm.; Blasenentleerungsstör., Nykturie, vermehrter Harndrang; Impotenz, Gynäkomastie; Thoraxschm., Schmerzen, Unwohlts.; Gewichtszun., Gewichtsabn. Selten: Verwirrung. Sehr selten: Leukozytopen., Thrombozytopen.; Allerg. Reakt.; Hyperglykämie; Hypertonie, periph. Neuropathie; Myokardinf.; Vaskulitis; Pankreat., Gastritis, Gingivahyperplasie; Hepatitis, Ikterus, Anst. hepat. Enzym; Angioödem, Erythema exsudativum multiforme, Urtikaria, exfoliative Dermat., Stevens-Johnson-Synd., Quincke-Ödem, Lichtempfindlichkeit. Häufigkeit nicht bekannt: Extrapyr. Störungen. **Warnhinw.:** Camlostar enth. Laktose. Pat. mit angeborener Galaktoseintoleranz, Glukose-Galaktose-Malabsorption oder Lapp-Laktasemangel sollten d. Arzneim. nicht einnehmen; mäßiger Einfl. auf d. Verkehrstüchtigkeit. Schwindel, Müdigk., Kopfschm., Übelk. oder Erschöpfung vor allem zu Beginn der Behandlung mögl. **Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.** **Weit. Angaben s. Gebrauchs- und Fachinformation.** Verschreibungspflichtig, Stand: 12/2016.

Klinge Pharma GmbH, Arzbacher Str. 78, 56130 Bad Ems. www.klinge-pharma.com



Geniocare: Webbasierte Applikation für die HZV-Abrechnung



Die HZV-Abrechnung wird jetzt noch leichter: Mit der webbasierten Applikation Geniocare können zukünftig sämtliche über das vom Hausärzterverband beauftragte Rechenzentrum abzurechnenden Vollversorgungsverträge zur hausarztzentrierten Versorgung in einer Applikation abgerechnet werden. Geniocare wurde von der egopulse Deutschland GmbH in enger Kooperation mit dem Deutschen Hausärzterverband und seinen Landesverbänden entwickelt und getestet. Durch die Zusammenarbeit mit Hausärzten und MFA ist Geniocare optimal auf die Abläufe in der Hausarztpraxis zugeschnitten. Die Applikation läuft im Browser, parallel zum normalen Arztinformationssystem, und kann daher auch problemlos mobil, beispielsweise auf dem Tablet-PC, genutzt werden. Geniocare soll im Verlauf des dritten Quartals 2017 zum Fixpreis von 49 Euro pro Monat (zzgl. MwSt.) angeboten werden.

i Weitere Informationen gibt es unter www.hausaerzterverband.de sowie unter www.geniocare.de.

Arztportal: Online-Service jetzt noch einfacher

Das Arztportal hat eine neue Funktion: Eine weitere Telefonnummer erleichtert den Online-Abwurf der vertraulichen Dokumente zu den HZV-Verträgen (BeVeDo). Neben der eigenen Rufnummer können Ärztinnen und Ärzte nun weitere, alternative Rufnummern für das mTan-Verfahren hinterlegen. So können auch andere vom Arzt bevollmächtigte Praxiskollegen oder -mitarbeiter die vertraulichen Dokumente herunterladen und verwalten.

i Weitere Informationen gibt es unter www.arztportal.net oder beim Kundenservice der HÄVG Rechenzentrum GmbH unter **02203-57561111** oder arztportal@haevg-rz.de.

Die Techniker: Vertrag weiterentwickelt



Der Deutsche Hausärzterverband e.V. und Die Techniker (TK) haben den gemeinsamen Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) weiterentwickelt. Die jetzt vorgenommenen Änderungen verbessern insbesondere die Rahmenbedingungen bei Palliativversorgung sowie Präventions- und Vorsorgeuntersuchungen. Zudem können nun auch angestellte Hausärztinnen und Hausärzte am Hausarztvertrag der TK teilnehmen.

i Der angepasste Vertrag ist seit 1. April 2017 wirksam. Weitere Informationen gibt es unter www.hausaerzterverband.de.



Tipps für den Vertretungsfall

Rund 17.000 Hausärzte und über 4,2 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) mit den Hausärzterverbänden teil - Tendenz steigend. Beratung erfahren interessierte teilnehmende Hausarztpraxen vom HZV-Team des Deutschen Hausärzterverbandes. **Hani Farhat** ist als

Vertriebsprojektleiterin Westfalen-Lippe im zwölfköpfigen HZV-Team die Ansprechpartnerin für die Hausärztinnen, Hausärzte und MFA in der Region. In unserer neuen Serie „Hanis HZV-Sprechstunde“ beantwortet sie für den „Hausarzt in Westfalen“ Fragen, die ihr während ihrer Gespräche mit den Praxisteams häufig gestellt werden.

Wie funktioniert die Vertreterregelung?

Bei der Suche nach einem HZV-Vertreterarzt hilft die Homepage www.hausarzt-suche.de. Während der Urlaubszeit oder im Krankheitsfall muss die Praxis gegenüber ihren HZV-Patienten einen HZV-Vertreter benennen. Dies kann mit einem Aushang in der Praxis oder einer Ansage auf dem Anrufbeantworter erfolgen. Die Patienten müssen den benannten Vertreterarzt aufsuchen, sofern dies auch zumutbar ist.



Die aktuellen Schulungstermine zur HZV finden Sie im Heft auf S. 28/29 und im Internet unter www.hausaerzterverband-wl.de

Entsteht bei der Vertretung innerhalb einer BAG oder eines MVZ ein Vertretungsfall?

Innerhalb einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) oder eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) entsteht kein Vertretungsfall. Die Behandlung kann durch einen Praxispartner erfolgen, die Vertreterpauschale kann jedoch nicht zusätzlich abgerechnet werden. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen wird stets dem gewählten HZV-Arzt zugeordnet, bei dem der HZV-Patient eingeschrieben ist.

Wie rechne ich Vertretungspatienten ab?

Die kontaktabhängige Vertreterpauschale wird mit der Ziffer 0004 in Ihrem HZV-Abrechnungsmodul dokumentiert und kann einmal im Quartal abgerechnet werden. Diese Ziffer ist nicht am selben Tag für den gleichen Patienten mit der Zielauftragspauschale abrechenbar und wird nur dem Vertreterarzt vergütet. Mit dem HZV-Online Key haben Sie sogar die Möglichkeit, in Ihrer Software eine Online-Teilnahmeprüfung im Vertretungsfall durchzuführen. So können Sie direkt überprüfen, ob der Vertretungspatient an der HZV teilnimmt.



Sie haben Fragen rund um die HZV? Dann melden Sie sich beim HZV-Team unter **Tel.: 02203-5756-1210.**




Infos, Tipps und Termine gibt es auch über die Facebook-Seite: www.facebook.com/HZVTeam



„Mein Hausarztprogramm“: Neue Homepage und Facebookseite für Patienten

Patienten, die sich für die hausarztzentrierte Versorgung entscheiden, machen ihren Hausarzt zum ersten Ansprechpartner in allen gesundheitlichen Fragen. Die neue Homepage www.mein-hausarztprogramm.de richtet sich nun gezielt an Patientinnen und Patienten. Hier erfahren sie ab sofort alles Wichtige zur HZV direkt von den Experten des HZV-Teams des Deutschen Hausärztesverbandes.



Eine neue Facebookseite bietet Informationen und Service rund um Gesundheitsthemen für Patientinnen und Patienten:



www.facebook.com/MeinHausarztprogramm



Yasmin Ben Ali ist die neue HZV-MFA

Dürfen wir vorstellen: Das ist unsere „Neue“: Yasmin Ben Ali ist seit Anfang 2017 als HZV-MFA für den Hausärztesverband Westfalen-Lippe und das HZV-Team der HÄVG in der Region Westfalen-Nord im Einsatz. Als Referentin vermittelt sie bei HZV-Schulungen für Einsteiger und Fortgeschrittene Kniffe und Tipps rund um die hausarztzentrierte Versorgung und hilft den Teilnehmerinnen so, die HZV optimal in der Praxis umzusetzen.

Yasmin Ben Ali ist seit knapp sieben Jahren Medizinische Fachangestellte und VERAH® (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis). Sie kommt aus Oer-Erkenschwick und arbeitet in der Praxis Rausch und Kollegen in Recklinghausen.

Gemeinsam mit Mariele Trost (Region Westfalen-Süd) und Melanie Friedl (Region Westfalen-Ost) bildet sie das HZV-MFA-Team Westfalen-Lippe. Der Hausärztesverband Westfalen-Lippe freut sich über die Verstärkung und wünscht viele erfolgreiche Schulungen.

Der Hausarzt in Westfalen | Juli 2017

Fotos: Daniela Thamm

Kostenlose Postkarten, Praxisposter und Patientenflyer

Sie benötigen Informationsmaterial für die Hausarztpraxis, das Praxispersonal und die Patienten?

Über den HZV-Shop des Deutschen Hausärztesverbandes können Sie ganz einfach, bequem und kostenlos Ihren persönlichen Bedarf bestellen und sich mit Informationsbroschüren zum Hausarztprogramm für Ihre Patienten oder das Praxisteam, Praxispostern, Patientenflyern oder Postkarten eindecken.



Wir wünschen fröhliches Shoppen unter
www.hausaerztesverband.de oder
www.hausaerztesverband-wl.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte
an das HZV-Team unter
Tel.: 02203-5756-1210 oder an den
Hausärztesverband Westfalen-Lippe
unter Tel.: 02303-94292-0.



Im VERAH®mobil zum Hausbesuch



Nähere Informationen zum Leasingangebot finden Sie unter www.hausarztverband-wl.de

Ihre Ansprechpartner im Autohaus
Friedrich Hoffmann:
Andreas Haase, Sundern,
Tel. 02933 9768-54
Serkan Caliskan, Winterberg,
Tel. 02981 9207-853

Zu den Hauptaufgaben einer VERAH® gehört die Entlastung des Arztes bei Hausbesuchen. Dafür ist in der Regel ein eigenes Fahrzeug erforderlich – ein VERAH®mobil!

Die Hausärzte können hier im Rahmen des Vertrags zur HZV ihre Versorgungsassistentinnen (VERAH®) mit einem Kleinwagen ausstatten, der zu besonders günstigen Konditionen geleast werden kann. Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe hat mit dem Autohaus Hoffmann dazu günstige Leasing-Konditionen ausgehandelt.

Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe profitieren vom Exklusiv-Leasingangebot bei Teilnahme an der HZV und Beschäftigung einer VERAH®. Das VERAH®mobil sorgt bei den Hausbesuchen für einen hohen Wiedererkennungswert.

Der VW-Up wird in unterschiedlicher Ausstattung angeboten. Die monatliche Rate beträgt 99 Euro inklusive Beklebung.

Das Autohaus Hoffmann berät Sie gerne bei allen Fragen rund um das VERAH®mobil, kümmert sich um die Fahrzeugbeklebung, die Zulassung und auf Wunsch auch um die Überführung.

Anzeige



Abb. zeigt Sonderausstattung

**Sie: Die Patienten.
Wir: Das VERAHmobil.
Das ist Teamwork!**

Monatl. Rate

99,- €*

inkl. Beklebung

z.B. der neue VW move Up!

1,0 l, 44 kW (60 PS), 5-Gang, Klimaanlage, Lackierung Weiß, maps + more dock, Radio „Composition Phone“, Ganzjahresreifen 165/70 R 14, inklusive Beklebung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,5; außerorts 3,8; kombiniert 4,4; CO₂-Emission kombiniert 101 g/km; Effizienzklasse C



Die Autofamilie.

Friedrich Hoffmann

Ein Unternehmen der Friedrich Hoffmann GmbH & Co. KG, Westenfelder Straße 20, 59846 Sundern.

SUNDERN · WINTERBERG · friedrich-hoffmann.de

Sonderzahlung:	0,00 €
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate, ohne Gebrauchtwagen- Abrechnung
Monatliche Leasingrate:	99,00 €*

*Leasingrate zzgl. Umsatzsteuer, inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg und Zulassungskosten.

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe. Bonität vorausgesetzt.

Ihr VERAHmobil-Partner für Westfalen-Lippe! Wir beraten Sie bei allen Fragen um das VERAHmobil und kümmern uns um die Fahrzeugbeklebung, die Zulassung und auf Wunsch auch um die Überführung. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Ansprechpartner:

Andreas Haase Sundern, Tel. +49 2933 9768-54
Serkan Caliskan Winterberg, Tel. +49 2981 9207-853

„ Intensiver
Austausch zur
Versorgung
“

VERAH®- Qualitätszirkel geht in Serie

Hier können VERAH® mal ganz unter sich sein, sich austauschen und gegenseitig Tipps für den Praxisalltag geben: Zum 2. Mal hat sich der VERAH®-Qualitätszirkel Bad Oeynhausen – Herford – Bielefeld getroffen. Nach der erfolgreichen Premiere im Herbst letzten Jahres konnte Isabelle Bernhardt, selbst Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis, neun Teilnehmerinnen begrüßen. Als Gäste waren Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft (HSW) mbH Westfalen-Lippe, und Melanie Friedl, HZV-Referentin für das HZV-Team, vor Ort, um über die Arbeit des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und der HSW zu informieren. Es war ein intensiver Austausch zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) und den entsprechenden Arbeitsprozessen in der Praxis. Außerdem wurden das VERAH®mobil und die VERAH®-Tasche bzw. der VERAH®-Koffer vorgestellt.



Das VERAH®-Buch

Informationen zu Wirkstoffen, praktische Tipps zur Anwendung und Wissen der allgemeinen Pharmakologie – all das steckt im neuen VERAH®-Buch „Arzneimittelkunde für unterwegs“. Mit dem Kauf erhalten Versorgungsassistentinnen zudem einen Zugang zum VERAH®-Lexikon sowie ein Jahr kostenlose Updates. Das Buch kostet 26,80 Euro und ist erhältlich über den VERAH®-Shop: www.verah.de/index.php?id=1650.



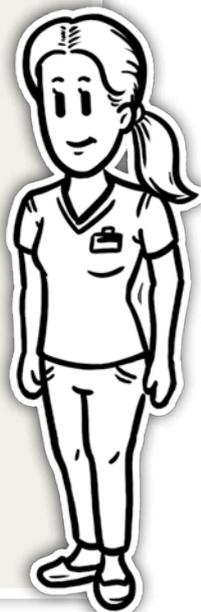
Die VERAH®-App

Mit der App „MyVERAH®“ können Versorgungsassistentinnen sich ihren VERAH®Service direkt auf das Smartphone holen: Die App des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF) bietet Unterstützung bei der VERAH®-Prüfungsvorbereitung und der Patientenverwaltung. Zusätzlich liefert ein Newsticker die wichtigsten Informationen für die VERAH® und ihre Praxis. Die App gibt es über Google Play oder iTunes. Weitere Informationen unter www.verah.de



Starthilfe für Ihren Qualitätszirkel

- Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe begleitet die VERAH®-Qualitätszirkel, schult die Moderatorinnen und ist beim Start des Qualitätszirkels behilflich.
- Möchten Sie ebenfalls VERAH®-Qualitätszirkel-Moderatorin werden und einen Qualitätszirkel in Ihrem Gebiet gründen? Melden Sie sich einfach bei uns: **Tel.: 02303-94292-0**
- Die QZ-Termine veröffentlichen wir auf unserer Homepage: **www.hausaerzterverband-wl.de**



Die VERAH®-Hotline

Fragen rund um die Fortbildung zur VERAH®? Die VERAH®-Hotline gibt Auskunft unter Tel.: 02203-5756 3333 (Sprechzeiten Mo. - Fr.: 10 bis 12 Uhr und Mi.: 14 bis 16 Uhr)



Hausbesuch!

SERIE



In dieser Villa war die Praxis Kampsmeier bis vor wenigen Jahren untergebracht.

Diese Praxis ist Familiensache. Seit 100 Jahren

1917 hieß das deutsche Staatsoberhaupt noch Kaiser Wilhelm II. Der 1. Weltkrieg tobte. Und in Hiddenhausen gründete Dr. Hermann Kampsmeier die erste Hausarztpraxis im Umkreis. Am 30. März feierte diese Praxis ihr 100-jähriges Bestehen. Bei allen Entwicklungen, die sie im Laufe der Jahrzehnte miterlebt hat, hat sich eines bis heute nicht geändert: der Name am Türschild. Die Praxis ist seit drei Generationen in Familienhand, wurde von Dr. Hermann Kampsmeiers Sohn Dr. Werner Kampsmeier übernommen und wird heute von dessen Sohn, Dr. Martin Kampsmeier, geführt.

„Mein Großvater war nach dem Krieg der einzige Arzt in der Umgebung und war immer mit dem Motorrad unterwegs, um zu seinen Patienten zu kommen“, erzählt Martin Kampsmeier (54). Die Praxis war in den Räumen eines ehemaligen Wirtshauses im Dorf untergebracht, in der Löhner Straße/Ecke Meisterstraße. Doch dorthin kamen nur die Wenigsten. „Hausbesuche waren zu der Zeit üblich. Auch Hausgeburten. Da war man als Arzt immer mittendrin.“ Die meisten Patienten hatten kein Telefon. Sie meldeten sich in der Dorfkneipe. „Dort hing eine Liste, auf der der Wirt die Hausbesuche für meinen Opa notiert hat“, weiß Martin Kampsmeier.

„Ich sehe den ganzen Menschen“

In den 1920er Jahren zog die Familie und mit ihr die Praxis in eine vom Großvater gebaute Villa. Hier wohnte und arbeitete man bis vor zwei Jahren, als die Praxis ihre jetzigen Räume in einer ehemaligen Bankfiliale in der Mühlenstraße bezog, unter einem Dach. Denn die Hausarztpraxis war bei den Kampsmeiers immer Familiensache. „Alle Ehefrauen haben mit angepackt“, erinnert sich Martin Kampsmeier. Seine Oma Adelheid ebenso wie seine Mutter Elfriede (90 Jahre) und seine Frau Christel (verstorben 2015).

Landarzt sein, das bedeutete zur damaligen Zeit noch einen 24-Stunden-Job. „Mein Mann hatte rund um die Uhr Bereitschaft. Wir konnten das Telefon nie klingeln lassen – es hätte ja etwas Dringendes sein können“, erinnert sich Elfriede Kampsmeier. „Zeitweise war er jede Nacht unterwegs. Die Praxis kam immer zu erst, dann das Familienleben.“ Gestört hat sie und ihre drei Kinder das aber nie. „Wir haben diese Praxis mit Leib und Seele betrieben. Manchmal haben wir schon gewitzelt und gesagt: Fehlt nur noch, dass die Patienten Weihnachten mit uns unterm Tannenbaum sitzen. Aber das war nie negativ. Es gehörte einfach dazu!“



Dr. Hermann Kampsmeier gründete die Hausarztpraxis vor 100 Jahren.

Und es war nicht nur ein Geben. Die Patienten schätzen bis heute die Verbundenheit der Arztfamilie und bringen ihr ein großes Maß an Vertrauen entgegen. „Es ist schon außergewöhnlich, wenn ein Patient sagt: Ihr Opa hat mich auf die Welt geholt. Und Sie begleiten mich nun bis zum Tod“, sagt Martin Kampsmeier. Im Lauf der Jahrzehnte hat die Praxis sich einen besonderen Status erworben. Dr. Werner Kampsmeier drückte es stets so aus: „Die Leute sagen: ‚Ich gehe nach Kampsmeier.‘ Das ist hier im Ort nicht bloß ein Arzt. Das ist eine Institution.“

Martin Kampsmeier genießt die familiäre Atmosphäre zwischen Arzt und Patient. „Man kennt die Küchen und Wohnzimmer der Menschen, man kennt die Lebensumstände“, sagt er. „Ich erfahre sehr Persönliches von den Leuten. Sie erzählen von sich aus etwas, man muss ihnen nicht alles aus der Nase ziehen. Und das wiederum hilft dabei, die richtigen Diagnosen zu stellen. Ich sehe den ganzen Menschen und gucke nicht nur: Wie geht’s der Leber.“

Dabei sind die Arbeitsbedingungen heutzutage viel weniger aufreibend als zur Zeit seines Großvaters oder Vaters. „Wir haben ein gutes Notdienstsystem, ein kollegiales Vertretungssystem, wir sind gut bestückt mit Krankenhäusern und haben eine gute Verkehrsanbindung. Der Anspruch, verfügbar sein zu müssen, ist längst nicht mehr so wie früher“, betont Martin Kampsmeier.

„Wir sind alt – aber nicht veraltet!“

Überhaupt setzt er auf eine Kombination aus Tradition und Modernität. „Wir sind alt – aber nicht veraltet! Medizinisch sind wir up-to-date. Gerade im Hausarztbereich muss man über jede Krankheit Bescheid wissen und über das Fachgebiet hinausschauen. Das finde ich so toll: dass die Allgemeinmedizin niemals langweilig wird!“ Auch im Praxismanagement ist Kampsmeier auf neustem Stand: Die papierlose Praxis hat er bereits in den 90-er Jahren eingeführt. „Hier gibt’s schon lange keine Schubladen mit Karteikarten mehr“, erzählt er.

Auch berufspolitisch ist er engagiert: Seit Jahren ist er Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe – „denn nur gemeinsam kann man politisch etwas bewegen“, ist Kampsmeier überzeugt. Außerdem nimmt er an den Hausarztverträgen teil. „Unsere Erfahrung mit der hausarztzentrierten Versorgung zeigt, dass die gesamte Abrechnung viel einfacher geworden ist. Die paar Ziffern, die man braucht, hat man im Kopf. Alles läuft leichter, das Arbeiten ist entspannter.“

Seit dem Umzug in größere Räume läuft zudem die Praxisorganisation noch reibungsloser. So fühlt Martin Kampsmeier sich gut aufgestellt für die Zukunft. „100 Jahre ohne Pleite – und der Familienname besteht weiter. Das macht mich schon stolz“, sagt er. Das Beste aber ist, dass die nächste Generation auch schon in den Startlöchern steht: Tochter Melissa (21) macht gerade eine Ausbildung in der Praxis. Sie möchte später Medizin studieren. Berufswunsch: Hausärztin. (DT)



Mutter Elfriede und Bruder Hans-Hermann Kampsmeier stehen seit jeher hinter Dr. Martin Kampsmeier und der Praxis.



Dr. Martin Kampsmeier inmitten seines Praxisteam. Den 100. Geburtstag haben sie mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.



- In unserer neuen Serie „Hausbesuch“ stellen wir Hausarztpraxen vor, über die es eine besondere Geschichte zu erzählen gibt.
- Gibt es etwas, das auch Ihre Praxis einzigartig macht? Oder haben Sie oder Ihre MitarbeiterInnen ein ausgefallenes Talent? Dann melden Sie sich in der Redaktion des „Hausarzt in Westfalen“ unter daniela.thamm@hausarztverband.de oder Tel.: 02303-94292-130.

Serviceangebote für Mitglieder

Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) bietet gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern exklusive Serviceangebote mit vergünstigten Konditionen für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe an.



Stadtwerke Münster

Energie

Mit dem exklusiven Rahmenvertrag Strom- und Erdgas garantieren Ihnen die Stadtwerke Münster für den Zeitraum 01. Juli 2017 bis 30. Juni 2019 folgende Energiepreise:

	Arbeitspreis für die reine Energie (netto)	Grundpreis für die reine Energie (netto)
Strom	3,45 Ct/kWh	36,00 Euro/Jahr
Erdgas	1,99 Ct/kWh	36,00 Euro/Jahr



Die Stadtwerke Münster stehen Ihnen bei Fragen zum Rahmenvertrag beratend zur Seite und erstellen Ihnen auf Wunsch eine individuelle Vergleichsrechnung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, diesen Rahmenvertrag optional als Ökostrom-Variante abzuschließen. Dabei wird ein Ökostrom-Aufschlag in Höhe von 0,50 Cent/kWh (netto) zum Energiepreis berechnet und anschließend für die Beschaffung von regenerativ erzeugter Energie genutzt.

Anzeige

Ihre Patienten sind bereits online - Ihre Praxis auch?

DOC
ONLINE

*Einfach & schnell
zur Praxis Homepage*

DOOnline ist Service Partner des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Sparen Sie als Verbandsmitglied jetzt 300 EUR bei der Bestellung Ihrer Praxis Homepage.

Wir beraten Sie gerne!



Alle Infos unter www.doc-online.de oder Tel 08122 2294576

Foto: electriceye - Fotolia

Praxis- Homepage

Eine einladende Praxis-Website gilt heute als eines der wichtigsten Instrumente des Praxismarketings. Präsentieren Sie Ihre Praxis mit unserem Servicepartner DOOnline professionell im Internet. Der Aufwand für Sie selbst bleibt dabei minimal: Einfach Layout und Logo wählen, Demotexte bequem im zugesandten Word Dokument anpassen, Fotos und Texte schicken – fertig. DOOnline richtet Ihre Homepage komplett ein und bereits nach kurzer Zeit präsentieren Sie Ihre Praxis professionell und sympathisch im Internet.

Als Mitglied des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe erhalten Sie Ihre neue Praxis Website zu einem vergünstigten Preis und sparen 300 Euro.



Deximed - Medizin- Enzyklopädie online

Das Arztinformationssystem Deximed (Deutsche Experteninformation Medizin) bietet über seine Medizin-Enzyklopädie online schnellen Zugriff auf umfassende allgemeinmedizinische Informationen: 3.800 Fachartikel mit 50.000 Literaturstellen, Evidenz, Erfahrung und Grundlagenwissen. Damit verknüpft sind Patienteninformationen in verständlicher Sprache. Deximed ist unabhängig und werbefrei und wird ausschließlich durch Abonnements finanziert. Sie können Deximed einen Monat lang unverbindlich testen.

Für Mitglieder kostet das Jahresabonnement statt 249 Euro nur 180 Euro.



eRef Hausarztmedizin

eRef-Hausarztmedizin ist eine Online-Bibliothek des Thieme-Verlags für allgemeinmedizinische Fachliteratur. Komplexe medizinische Fragen können so jederzeit auch von unterwegs per Smartphone oder Tablet bearbeitet werden. eRef bietet E-Books und E-Journals. Zudem erhalten die Nutzer über die Stichwortsuche sofort relevante Informationen zu Themen wie Diagnose oder Therapie, zu Bildmaterial (Videos), Musteraufklärungsbögen, Verlinkungen auf die aktuellsten Leitlinien, die Arzneimitteldatenbank und vieles mehr.

Für Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe bietet der Thieme-Verlag einen Nachlass von 20 % an. Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, die innerhalb der letzten 24 Monate eine Praxis neu eröffnet haben, erhalten zusätzlich einen Gründer-Sonderrabatt in Höhe von 10 %, zusammen also 30 % auf den jeweils gültigen Listenpreis, jedoch zeitlich begrenzt auf zwei Jahre nach Praxis-Eröffnung.



Sie haben Interesse an diesen Serviceangeboten für Mitglieder?

Sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 02303 94292-0 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an lvwl@hausarztverband.de.

Ganz neu und neu aufgelegt: Fortbildungen in Westfalen-Lippe



„3 in 1“ in Bad Oeynhausen

Die „3 in 1 DMP-Fortbildung“, die der Bezirksverband Westfalen-Ost im Hausärzterverband Westfalen-Lippe gemeinsam mit dem Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW) und der Medizinischen Klinik I der Mühlenkreiskliniken in Bad Oeynhausen organisiert, hat bereits Tradition. Die hochkarätigen Referenten widmeten sich in ihren Vorträgen am 31. Mai dem Themenschwerpunkt Geriatrie. Neu war bei der diesjährigen Veranstaltung die begleitende Industrieausstellung, die durch das HDZ NRW und die HSW mbH WL auf die Beine gestellt wurde, und die das Informationsangebot für die rund 60 teilnehmenden Hausärztinnen und Hausärzte abrundete.

Wiedersehen in Legden

Jahrelang war sie aus dem Terminkalender der Hausärzte in Münsterland und Umgebung nicht wegzudenken. Nach einigen Jahren Pause ist sie nun wieder da: Die „3 in 1 DMP-Fortbildung“ in Legden wird am 5. Juli erstmals durch die HSW mbH WL für den Bezirksverband Nord des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe organisiert. Neben den drei Sektionen Diabetes mellitus, KHK und Asthma/COPD wird auch eine vierte Sektion mit Themen aus dem Fachbereich der Rheumatologie angeboten. Medizinische Fachangestellte und VERAH® kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Im Workshop „Stressmanagement – Gelassen im Praxisalltag“ werden ihnen Tipps für eine entspannte Arbeitsatmosphäre vermittelt. Eindrücke von der Veranstaltung gibt es in Kürze unter www.hausaerzterverband-wl.de und auf Facebook: www.facebook.com/LVWLUinna



Abrechnungsseminar für Ärzte

Nach dem großen Erfolg der Abrechnungsworkshops für MFA hat die HSW mbH WL gemeinsam mit Referentin Sabine Finkmann ein ganz neues Fortbildungsformat speziell für Ärztinnen und Ärzte entwickelt. In diesem Abrechnungsseminar erfahren Fachärzte für Allgemeinmedizin, hausärztlich tätige Internisten und Fachärzte für Kinderheilkunde alles Wissenswerte zu den gängigen Prüfverfahren der gemeinsamen Prüfstelle und lernen eigene Möglichkeiten zur Überprüfung und Vermeidung von Regressen kennen. Auch auf die HZV-Abrechnung, die ärztliche Dokumentation sowie die persönliche Leistungserbringung und Vertretung wird eingegangen.



Die nächsten Termine des Abrechnungsseminars für Ärzte sind am 9. August in Unna und am 6. September in Soest. Für Verbandsmitglieder gelten vergünstigte Preise. Infos und Anmeldung unter www.hausaerzterverband-wl.de.

Fortbildungskalender für Ärzte und MFA

09. August	Abrechnungsseminar für Ärzte	Unna
23. August	Abrechnungsworkshop für MFA	Münster
01. September	Abrechnungsworkshop für MFA	Unna
06. September	Abrechnungsseminar für Ärzte	Soest
15. September	Abrechnungsworkshop für MFA	Gütersloh
07. Oktober	IHF Kompakt Klassik für Ärzte	Paderborn
27.- 28. Oktober	Wiedereinstiegsseminar für MFA	Münster
08. November	DMP-Fortbildung für Ärzte „Alles auf einen Streich“	Dortmund



Informationen und Anmeldungen
unter www.hausaerzterverband-wl.de

Fortbildungskalender „Rund um die HZV“

KOSTENLOS

22. September	MFA-Schulung für Einsteiger	Unna
27. September	MFA-Workshop für Fortgeschrittene	Unna
20. Oktober	MFA-Schulung für Einsteiger	Unna
25. Oktober	MFA-Workshop für Fortgeschrittene	Unna
03. November	HZV-Einschreibe-Workshop	Unna
06. Dezember	MFA-Schulung für Einsteiger	Unna
08. Dezember	MFA-Workshop für Fortgeschrittene	Unna



Informationen und
Anmeldung unter
www.hausaerzterverband-wl.de,
unter Tel.: 02203-57561210
oder info@hzvteam.de


HZV-TEAM

Immunsystem Krebs ? Schilddrüse ?

... an Selen denken!

- ▶ unterstützt antioxidative Schutzsysteme¹
- ▶ stärkt Immunsystem und Krebsabwehr²
- ▶ reduziert Nebenwirkungen von Chemo-/Strahlentherapie³
- ▶ verbessert die Schilddrüsenfunktion^{4,5}
- ▶ reduziert Hashimoto-typische Antikörper⁶
- ▶ beugt Krankheitsprogression (EO) vor⁷
- ▶ verbessert Lebensqualität⁷


Nr. 1*

Cefasel® 50 µg (Tabletten). Cefasel® 100 µg (Tabletten, Injektionslösung). Cefasel® 300 µg (Tabletten, Injektionslösung). Wirkstoff: Natriumselenit 5 H₂O. Zusammensetzung: Wirkstoff: Cefasel® 50/100/300 µg Tbl: 1 Tbl enth.: Natriumselenit 5 H₂O 0,167/0,333/0,999 mg (entspr. 50/100/300 µg Selen). Cefasel® 100/300 µg Amp: 1 Amp mit 1 ml (= 1 g) enth.: Natriumselenit 5 H₂O 0,333/0,999 mg (entspr. 100/300 µg Selen). Sonstige Bestandteile: Tbl: Sacrose, Mannitol, Povidon, Magnesiumstearat. Amp: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Nachgewiesener Selenmangel, der ernährungsmäßig nicht behoben werden kann. Ein Selenmangel kann auftreten bei: Maldigestions- und Malabsorptionszuständen (Verdauungs- und Verwertungsstörungen), zusätzlich bei Cefasel® 100/300 µg: Fehl- und Mangelernährung (z. B. totale parenterale Ernährung). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Selenintoxikationen. **Warnhinweise:** Tbl: enth. Sacrose. Cefasel® 50 µg: Apothekenpflichtig. Cefasel® 100/300 µg: Verschreibungspflichtig.

1. Rayman MP. Selenium and human health. Lancet 2012;379:1256-68. 2. Kiremidjian-Schumacher L et al. Supplementation with selenium and human immune cell functions. II. Effect on cytotoxic lymphocytes and natural killer cells. Biol Trace Elem Res 1994;41:115-27. 3. Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Onkologie (PRIO) der Deutschen Krebsgesellschaft. Leitfaden zur komplementär - medizinischen Beratung in der Onkologie: Faktenblatt Selen; 2016 [cited 2017 Feb 15]. Available from: URL:<http://www.prio-dkg.de/wp-content/uploads/Selen-2016.pdf>. 4. Wang L et al. Effect of Selenium Supplementation on Recurrent Hyperthyroidism Caused by Graves' Disease: A Prospective Pilot Study. Horm Metab Res 2016;48:559-64. 5. Duntas LH. Selenium and the Thyroid: A Close-Knit Connection. The Journal of clinical endocrinology and metabolism 2010;95:5180-8. 6. Fan Y et al. Selenium supplementation for autoimmune thyroiditis: a systematic review and meta-analysis. Int J Endocrinol 2014;2014:904573. 7. Bartalena L et al. The 2016 European Thyroid Association/European Group on Graves' Orbitopathy Guidelines for the Management of Graves' Orbitopathy. Eur Thyroid J. 2016;5:9-26.



Selenpionier
seit 1984

*Insight Health GmbH & Co.KG, APO-Channel-Monitor 04/17,
12 Monatswert Packungseinheiten OTC-Selenpräparate.

Cefak KG, 87437 Kempten
www.selen-info.de

Gemeinsam stark:

Darum lohnt es sich, dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe beizutreten: Eine starke Interessenvertretung für Hausärzte ist wichtig. Damit unsere Stimme Gewicht hat, brauchen wir den Rückhalt unserer Mitglieder. Für sie setzen wir uns nicht nur auf politischer Ebene ein – eine Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe lohnt sich auch darüber hinaus.

Sie wollen auf einen Blick wissen, wie wir arbeiten, was wir für Sie erreichen wollen und was wir Ihnen bieten? Unser neuer Image-Flyer liefert die Übersicht und viele gute Gründe dafür, Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe zu werden.



Mitglieder werben Mitglieder

Wir freuen uns, wenn unsere Mitglieder sich für uns stark machen und eine Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe weiterempfehlen.

Sprechen Sie Ihre Praxis-Kolleginnen und -Kollegen, Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, angestellte Ärztinnen und Ärzte und Freiberufler an. Werben Sie neue Mitglieder. Mit Ihrer Empfehlung tragen Sie dazu bei, den Hausärztinnen und Hausärzten in Westfalen-Lippe eine starke Interessensvertretung zu sichern. Als Dankeschön für jedes neu geworbene Mitglied erhalten Sie ein Präsent.

Weitere Informationen gibt es unter www.hausaerzterverband-wl.de – oder in unserem neuen Flyer „Mitglieder werben Mitglieder“.

Medizin- Nachwuchs aufgepasst!

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe möchte den medizinischen Nachwuchs für den Hausarztberuf begeistern. Im Rahmen der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ organisieren wir Vorträge, Gastvorlesungen, sind bei PJ-Tagen und Tagen der Allgemeinmedizin an den Universitäten dabei.

Ihr seid Medizinstudierende, PJler, Ärztinnen oder Ärzte in Weiterbildung und wollt mehr über unsere Angebote erfahren? Oder selbst mitmischen? Auf unserem neuen „Nachwuchs-Flyer“ gibt's weitere Informationen. Und via Facebook, Homepage und persönlich am Telefon halten wir euch natürlich auch auf dem Laufenden.



i

Alle drei Flyer können kostenlos über die Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden: Tel.: 02303-94292-0 oder lw1@hausarztverband.de

Neues aus dem Landesverband



Personelle Verstärkung

Das Team der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe freut sich über personelle Verstärkung: Seit April 2017 ist Katja Lowey als Team- und Projektassistentin in der Geschäftsstelle in Unna beschäftigt. Sie ist zu erreichen unter katja.lowey@hausarztverband.de

Neue Homepage

Modern, übersichtlich und klar strukturiert – ab sofort präsentiert sich der Hausärzteverband Westfalen-Lippe mit seiner neuen Homepage im Web. Unter der bekannten Adresse www.hausarztverband-wl.de finden Hausärztinnen und Hausärzte, medizinisches Fachpersonal und Patienten alle Informationen zu aktuellen Themen, der hausarztzentrierten Versorgung (HZV), zu Fortbildungen und Mitgliederservices des Landesverbandes und der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. Die Inhalte sind auf der neuen Website verständlicher aufbereitet, besser strukturiert und viel leichter zu finden. Ganz neu sind außerdem eine Rubrik speziell für den hausärztlichen Nachwuchs und ein passwortgeschützter Mitgliederbereich.



Sie haben Post!

„Hausärzteverband WL aktuell“ – das regelmäßige Rundschreiben Ihres Landesverbandes hat ab sofort nicht nur einen neuen Namen, es hat auch ein ganz neues „Gesicht“: Unser komplett überarbeiteter Newsletter informiert Sie jetzt noch ausführlicher zu Themen und Terminen in Westfalen-Lippe. Und er kommt ab sofort nur noch per E-Mail. Ihre E-Mail-Adresse liegt dem Landesverband noch nicht vor? Dann teilen Sie sie uns bitte mit unter lvwl@hausarztverband.de oder **Tel: 02303-94292-0**.



Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook vertreten. Auf unserer Seite www.facebook.com/LVWLUUnna informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Service-Angebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizinstudierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.

KONTAKT:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
 Massener Straße 119a | 59423 Unna
 Telefon: 02303-94292-0
 Telefax: 02303-94292-299
 E-Mail: lvwl@hausarztverband.de
www.hausarztverband-wl.de
www.facebook.com/LVWLUUnna



SAVE THE DATES!



Auf diese Termine können Sie sich schon heute freuen:

Praxisforum

Am Samstag, 9. September 2017, veranstaltet der Hausärzteverband Westfalen-Lippe von 10 bis 14 Uhr in seiner Geschäftsstelle, Massener Straße 119a, in Unna ein Praxisforum für Praxisaus- und -einsteiger. Neben einer Börse mit Angeboten und Gesuchen gibt es Informationen zu den Themen Praxisabgabe, Niederlassung und Weiterbildung.

Landesdelegiertenversammlung

Die Delegierten des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe kommen am Samstag, 14. Oktober 2017, ab 10 Uhr zur Landesdelegiertenversammlung in der Geschäftsstelle, Massener Straße 119a, in Unna zusammen.

Tag der Allgemeinmedizin Witten/Herdecke

Das Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der Universität Witten/Herdecke lädt am Freitag, 10. November 2017, zum 2. Tag der Allgemeinmedizin ein. Auch der Hausärzteverband Westfalen-Lippe beteiligt sich an diesem Thementag, der von 14 bis 19 Uhr stattfindet.

11. Westfälisch-Lippischer Hausärztertäg

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe lädt vom 8. bis 10. März 2018 zum 11. Westfälisch-Lippischen Hausärztertäg nach Münster ein. Neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot samt interessantem Rahmenprogramm ist mit der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ auch wieder ein Abend für Studierende und Ärzte in Weiterbildung geplant.

BEITRITTSERKLÄRUNG



Foto: fotolia

Gesundheit ist unsere Sache

Der Deutsche Hausärzteverband e. V. ist die Interessenvertretung der Hausärzte bei Politik und ärztlicher Selbstverwaltung. Wir setzen uns ein für eine hausarztbasierte Gesundheitsversorgung, für die Sicherung des hausärztlichen Honoraranteiles und für eine paritätische Besetzung der Selbstverwaltung in KV und Kammer.

Für unsere Mitglieder bieten wir u. a.

- Fortbildungen von Hausärzten für Hausärzte
- Eigenständig verhandelte Hausarztverträge durch die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG (HÄVG)
- Hilfestellung bei Problemen rund um den Praxisbetrieb
- Wirtschaftliche Vorteile durch die Angebote der Wirtschaftsgesellschaft mbH im Deutschen Hausärzteverband

Wir sind für Sie da. Werden Sie deshalb Mitglied im Landesverband Westfalen-Lippe des Deutschen Hausärzteverbandes!

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119 a, 59423 Unna
Telefon 02303-94292-0, Fax 02303-94292-299
lvwl@hausarztverband.de
www.hausarztverband-wl.de

Per Fax an **(02 303) 94 292-299**

.....
Titel

.....
Vorname

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
Mobil

.....
E-Mail

.....
BSNR (Betriebsstättennummer)

.....
Niedergelassen seit

.....
LANR (Lebenslange Arztnummer)

.....
EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer)

.....
Name

.....
Geburtsdatum

Privatadresse

(für Studenten und Weiterbildungsassistenten zwingend erforderlich)

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
Mobil

.....
E-Mail

Bankverbindung

.....
IBAN

.....
BIC

.....
Kreditinstitut

.....
Kontoinhaber

Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.

Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

.....
Datum, Unterschrift

Ich erkläre hiermit rechtsverbindlich meinen Beitritt zum Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. und ermächtige Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge im Lastschriftverfahren von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Ihnen gezogenen Lastschriften einzulösen (Zahlungsart wiederkehrende Zahlung). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit dies für Verbandszwecke erforderlich ist.

Beitragsordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

Studenten beitragsfrei

Weiterbildungsassistent* beitragsfrei

Voraussichtlicher Abschluss im Jahr

Ärzte im Ruhestand/nicht mehr kassenärztlich tätig beitragsfrei

Vertragsärzte 240 €

Angestellte Ärzte* 240 €

.....
*Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)